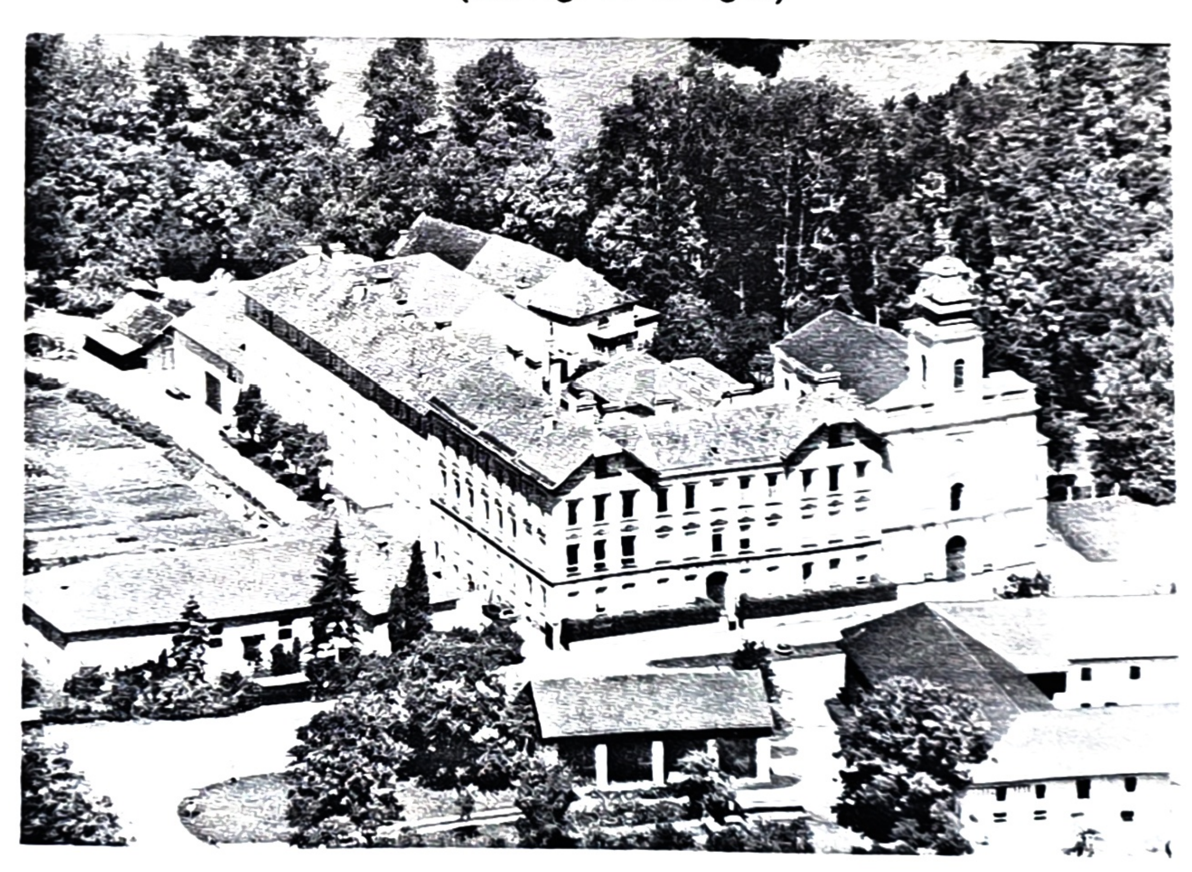


Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 272 | 1. August 1993 | 21.Jahrgang

DAS KLOSTER GLEISS

(Sr. Agnes Lueger)



Am Fuße des Sonntagbergs liegt zwischen der Ybbs und der Bundesstraße 121 das Gebäude des Klosters Gleiß, in dem die Schwestern vom Göttlichen Erlöser einen Kindergarten, eine Volks- und Hauptschule, eine Fachschule für wirtschaftliche Berufe und ein Internat führen.

Die geschichtliche Entwicklung des Klosters:

10. Juni 1895: Auf Initiative von Superior P. Pius Strasser, Benediktiner des Stiftes Seitenstetten und Superior auf dem Sonntagberg, wird auf der von Fürst Orsini-Rosenberg gekauften Herrschaft Gleiß mit drei Schwestern der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes ein Kloster gegründet. Das Ziel ist, einen Kindergarten, eine ambulante Krankenpflege für die Fabriksarbeiter sowie später eine Privat-Mädchenschule einzurichten.

13. Oktober 1895: Nach entsprechender Adaption der heruntergekommenen Bauwerke wird der Kindergarten eingeweiht, der am 23. Oktober auch seine behördliche Bewilligung erhält.

1. September 1898: Im aufgestockten ehemaligen Försterhaus werden die drei Lehrzimmer einer Privat-Mädchenschule eingeweiht. Der katholische Schulverein hatte sich bereit erklärt, einer Lehrerin das Gehalt von 30 Kr. monatlich zu zahlen, wenn die Kongregation die Beistellung der Lehrkräfte übernehme.

1899: Mit Beginn des zweiten Schuljahres wird ein Internat eröffnet.

6. Juli 1901: Die Schule erhält das Öffentlichkeitsrecht.

26. Juni 1904: Gleichzeitig mit der feierlichen Grundsteinlegung für die Herz-Jesu-Kirche, die die Funktion der zu klein gewordenen Blasiuskapelle übernehmen soll, findet die Einweihung der neuerbauten Straßenfront des Institutsgebäudes statt.

27. Juli 1905: Bischof Dr. Johannes Rößler aus St.Pölten nimmt die feierliche Einweihung der Herz-Jesu-Kirche vor. Sie ist im Stil des Späthistorismus gestaltet und den frühchristlichen Basiliken nachempfunden.

Oktober 1908: Im Kloster wird eine "Koch- und Haushaltungsschule" eröffnet.

17. Juli 1910: Die neue, von Johann Lachmair in Linz hergestellte Orgel wird von Abt Hugo Springer aus Seitenstetten eingeweiht.

24. April 1917: Die große, dem Hl. Herzen Jesu geweihte Glocke muß abgeliefert werden.

30. Juli 1917: Der Gründer von Gleiß, P. Pius Strasser, feiert sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

1920: Über Verordnung des Staatssekretärs war 1919 der ungeteilte Vormittagsunterricht eingeführt worden. Um eine Beaufsichtigung jener Kinder zu gewährleisten, deren Mütter in der Fabrik arbeiten, wird ein "Hort" errichtet, in dem die Mädchen nachmittags betreut werden.

September 1921: Eine zweiklassige Bürgerschule wird eröffnet. Das neu gegründete Internat beherbergt 14 Bürger- und Volksschülerinnen.

1922: Die Bürgerschule erhält eine 3. Klasse und bekommt im folgenden Jahr das auf zwei Jahre begrenzte Öffentlichkeitsrecht verliehen.

1926: Der Bürgerschule wird "für die Zeit der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften" das Öffentlichkeitsrecht erteilt.

Ostersonntag 1932: Die Errichtung der Pfarre Kematen-Gleiß - mit der Pfarrkirche in Kematen - wird promulgiert.

1938: Unter nationalsozialistischer Herrschaft wird der Privat-Mädchenschule das Öffentlichkeitsrecht entzogen und die Schule mit Ende des Schuljahres 1938 geschlossen. Die wenigen Schwestern, die bleiben dürfen, arbeiten im Haus oder in der Landwirtschaft oder werden in die Krankenpflege "versetzt".

April/Mai 1945: Der Einquartierung der Sanitätsgruppe der Wehrmacht folgt die Unterbringung von Flüchtlingen aus St. Pölten und Krems sowie die Beschlagnahme durch den Volkssturm, die SS, SA und die Gestapo; nach ihrem überstürzten Verschwinden lassen diese einen Berg von Uniformen, Stahlhelmen, Waffen und Munition zurück, die auf Ansuchen des Klosters von der Gemeinde abgeholt werden.

10. Mai 1945: Die Säuberungsarbeiten sind noch nicht beendet, als 180 Russen das Schulhaus stürmen. Auf Befehl des russischen Generals müssen sie zwar innerhalb von 24 Stunden das Schulhaus verlassen, zurück bleibt jedoch ein verwüstetes und geplündertes Gebäude.

Herbst 1945: Der Schulbetrieb kann wieder aufgenommen werden.

11. Februar 1953: Die Privatschule im Kloster Gleiß erhält auf Dauer das Öffentlichkeitsrecht verliehen.

1956: Um neue Internatsräume zu gewinnen, wird im Zuge einer großen Dachsanierung über dem Volksschultrakt ein drittes Stockwerk errichtet.

Ab den Sommerferien 1957 übernimmt das Kloster Gleiß über Vermittlung der Caritas und der Landesregierung in der Ferienzeit erholungsbedürftige Kinder.

1955-1958: Das Haus wird wieder vergrößert, und es entstehen ein Lehrmittelzimmer, ein Handarbeitssaal und eine Schulküche.

13. Oktober 1958: Die neue Turnhalle, die auch mit einer Bühne ausgestattet ist, wird eingeweiht.

1982: Die dringend notwendige Kirchenrenovierung wird in Angriff genommen und findet am 31. Oktober mit der Altarweihe ihren feierlichen Abschluß.

1983-1987: Die Klostergebäude werden einer gründlichen Umstrukturierung unterzogen. Das "Schlößl" wird zur Fachschule, im Keller entstehen Werkraum und Garderobenräume. Auch ein Handarbeitssaal und Physiksaal werden eingerichtet. Schulklassen und Internat werden erneuert.

1987/88: Die Privatschule Gleiß feiert mit einem Festakt und einer Jubiläumsausstellung ihr 90-jähriges Bestehen.

16. Juni 1989: Die neue Sportanlage wird von Dechant P. Michael Prinz unter Beisein vieler Ehrengäste, darunter Landeshauptmann Siegfried Ludwig, eingeweiht und eröffnet.

1990: Die Schaffung eines EDV-Raumes bedingt eine teilweise Übersiedlung des Internats in neu geschaffene Räume.

10. - 13. Juni 1993: Das Kloster Gleiß beteiligt sich mit mehreren, von den verschiedenen Schultypen wie auch dem Internat durchgeführten Veranstaltungen und Ausstellungen an den Feierlichkeiten "1000 Jahre Gleiß".

Das Kloster heute:

Heute vollzieht sich das Wirken der Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Gleiß vor allem im Bereich des Erziehungs- und Schulwesens. Sie begleiten den jungen Menschen vom Kindergarten, über Volks- und Hauptschule sowie Fachschule bis hin zum Beruf. Sie führen ein Internat für Haupt- und Fachschülerinnen, in dem durch ein vielfältiges Angebot von Aktivitäten auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft gewährleistet wird. Ein zweiter Wirkungsbereich umfaßt Gartenbau und Landwirtschaft, die biologisch betrieben werden und deren Produkte den im Internat wohnenden Schülerinnen zu Gute kommen.

Im folgenden soll nun die

FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE IN GLEISS

näher beschrieben werden, an der eine einjährige Haushaltungsschule und eine zweijährige Hauswirtschaftsschule geführt werden.

SCHULGESCHICHTE:

1908: Im Oktober wird mit 17 Schülerinnen eine "Koch- und Haushaltungsschule" eröffnet. Der Andrang ist so groß, daß gar nicht alle Bewerberinnen untergebracht werden können. Bis Ende des Schuljahres 1913/14 wird die Haushaltungsschule von 180 Schülerinnen besucht. Unter den Schülerinnen sind auch 12 Russinnen aus Odessa, Mädchen aus Deutschland und fast sämtlichen Kronländern des alten Österreichs. Mit Sr. Eugenia wird die neugegründete Schule von einer hervorragenden und mütterlichen Pädagogin geleitet.

1938: Die Schule wird unter nationalsozialistischer Herrschaft geschlossen.

1971: Sr. Leopoldine gründet wieder eine Haushaltungsschule.

1975: Mit der Leitung der Anstalt wird Fr. Direktor Irmgard Gießauf betraut, die bis heute mit Umsicht die Geschicke der Schule lenkt.

1983: Um eine neue zweijährige Hauswirtschaftsschule unterzubringen, wird die vollständige Sanierung des Gleißer "Schlößls" in Angriff genommen. Vom 24.1. bis zum 12.9.1983 wird das "Schlößl", eines der ältesten zur Burg Gleiß gehörenden Gebäude, unter Bedachtnahme auf die historische Bausubstanz so um- und ausgebaut, daß neben Klassenzimmern auch eine entsprechend große Schulküche mit Speisezimmer, Nähräume und andere Arbeitsräumen entstehen. Im September kann pünktlich mit Beginn des neuen Schuljahres der Schulbetrieb aufgenommen werden. Im Oktober findet dann die feierliche Eröffnung und Einweihung der Hauswirtschaftsschule durch Herrn Pfarrer Pater Michael Prinz statt.

1987: Die Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe ändert ihre Bezeichnung in Fachschule für wirtschaftliche Berufe, um so deutlich zu signalisieren, daß auch Burschen willkommen sind.

1992: Der Maschinschreibraum wird mit modernen elektronischen Schreibmaschinen ausgestattet.

1993: Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen "1000 Jahre Gleiß", vom 10. - 13. Juni 1993, stellt die Fachschule ihre Räumlichkeiten den heimischen Künstlern für ihre Ausstellung "Bilder aus dem Mostviertel" zur Verfügung und präsentiert selbst eine Auswahl von Schülerarbeiten.

ZIELE:

Die einjährige Haushaltungsschule will den Schüler/innen vor allem eine gediegene hauswirtschaftliche Ausbildung, familienorientierte Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch kaufmännische Grundbegriffe vermitteln, Kurse für Erste Hilfe und Hauskrankenpflege ergänzen und erweitern das Bildungsangebot. Der Besuch dieses Schultyps befähigt somit zur Führung eines Haushalts, zum Küchen- und Servierdienst in Beherbergungsbetrieben und stellt eine Berufsvorbildung für soziale Dienste dar.

Die zweijährige Hauswirtschaftsschule bietet zusätzlich eine verstärkte wirtschaftliche oder naturwissenschaftliche Ausbildung, die noch besser auf eine Tätigkeit in Gastgewerbe und kaufmännischen Berufen bzw. in Sozialberufen vorbereitet.

Der Abschluß der 2. Klasse ermöglicht nicht nur den Einstieg in den zweiten Jahrgang der Krankenpflegeschule, sondern ersetzt auch das erste Lehrjahr für die Berufe Bürokaufmann (beim Wahlpflichtbereich Wirtschaft), Wäschewarenerzeuger und Koch.

STUNDENTAFEL:

Der wöchentliche Unterricht umfaßt in einer 5-Tage-Woche von Montag früh bis Freitag nachmittag 39 Stunden Pflichtgegenstände sowie bis zu 5 Wochenstunden Freigegenstände.

Haushaltungsschule und 1. Klasse der Hauswirtschaftsschule:

Religion (2), Deutsch (3), Englisch (2), Staatsbürgerkunde (1), Berufskunde (1), Gesundheits- und Erziehungslehre (3), Musik (1), Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung (2), Textverarbeitung (2), Ernährungslehre (1), Küchenführung und Servierkunde (9), Hauswirtschaftliche Betriebsführung (2), Textilverarbeitung (7), Werken (1), Leibesübungen (2)

Die Haushaltungsschule und die 1. Klasse der Hauswirtschaftsschule ersetzen das 9. Pflichtschuljahr.

2. Klasse Hauswirtschaftsschule:

Religion (2), Deutsch (3), Englisch (2), Geschichte (1), Geographie (1), Gesundheits- und Erziehungslehre (2), Musik (1), Rechnen und Elektronische Datenverarbeitung (3), Textverarbeitung (2), Ernährungslehre (1), Küchenführung und Servierkunde (6), Hauswirtschaftliche Betriebsführung (2), Textilverarbeitung (5), Werken (1), Leibesübungen (2), Physik und Chemie (2), Biologie und Umweltkunde (3) sowie Freigegenstände und Unverbindliche Übungen im Ausmaß von bis zu 5 Wochenstunden.

Wahlpflichtbereich; entweder Naturwissenschaft (Physik und Chemie, Biologie und Umweltkunde) oder Wirtschaft (Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen)

Gastvorträge von Wirtschaftstreibenden und Vertretern verschiedener Berufe, Exkursionen in Betriebe, Großküchen, Krankenhäuser und Pensionistenheime, Theaterbesuche und Wientage bereichern den Unterricht und vertiefen das erworbene Wissen.

ALLGEMEINE HINWEISE

Internat: Für die nicht ortsansässigen Schülerinnen steht ein Internat zur Verfügung, das mit einem vielfältigen und interessanten Angebot an Hobbykursen (z.B. Bauern-, Brand- und Hinterglasmalerei, Lederpunzieren, Patinieren, Salzteigarbeiten, Glasritzen und -ätzen, Wachsgießen sowie Frauenselbstverteidigung) auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht.

Beihilfen: Aufgrund des Schülerbeihilfengesetzes kann in der Haushaltungsschule und in der 1. Klasse der Hauswirtschaftsschule um Heimbeihilfe und in der 2. Klasse der Hauswirtschaftsschule um Heim- und Schulbeihilfe angesucht werden.

Aufnahmebedingungen: Aufnahmebedingungen sind ein positiver Abschluß der 8. Pflichtschulstufe sowie eine Aufnahmsprüfung.

Auskunft: Für nähere Auskünfte steht die Direktion der Fachschule Gleiß gerne zur Verfügung:
Fachschule Gleiß,
Waidhofner Straße 22,
3332 Rosenau
Tel.: 07448/2415/16 (vormittags)

SCHWERPUNKTE UND EIGENART UNSERER SCHULE

Im Fach Ernährungslehre lernen die Schüler/innen die Kriterien für eine gesunde und vollwertige Ernährung. Im Kochunterricht wird das erlernte Wissen praktisch angewendet. Viele der dabei verwendeten Kräuter und Gemüsearten werden von den Schüler/innen im Klostergarten selbst gepflanzt und herangezogen. Gesundheitsbewußte Ernährung sollte so für jede/n Schüler/in selbstverständlich werden.

Im hauswirtschaftlichen Unterricht sollen den Schüler/innen nicht nur Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden, die es ihnen ermöglichen, einen Haushalt fachgerecht zu führen, sondern es soll auch ein Bewußtsein für die Verantwortung jedes einzelnen gegenüber der Umwelt geweckt werden. Der Müllvermeidung, -trennung und -entsorgung sowie dem richtigen Gebrauch von Putzmitteln und der Verwendung alternativer, umweltschonender Reinigungsmittel wird daher besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auch soll zur sinnvollen Benutzung von Energie bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, bei der Beheizung der Räume und bei der Verwendung von Warmwasser hingeführt werden.

Ebenso wie bei der hauswirtschaftlichen Betriebsführung wird im praktischen Unterricht von Textilverarbeitung und Werken ein guter Ausgleich zu den theoretischen Gegenständen geboten. Neben der Vermittlung der verschiedenen Techniken kommt in diesen Unterrichtsgegenständen der Förderung der kreativen Fähigkeiten der jungen Menschen große Bedeutung zu.

Fächerübergreifend werden Bodenständiges und alte Traditionen gepflegt und die Feste des christlichen Kirchenjahres entsprechend vorbereitet und gemeinsam feierlich begangen.

Gesamtziel ist es also, junge Menschen mit theoretischen und praktischen Kenntnissen, aber auch mit christlichem Verantwortungs- bewußtsein für Mitmensch und Umwelt heranzubilden.